

Ausgabe März 2008

Thema: Vorsicht! – Kuckuckseier im Nest der Naturheilkunde

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patienten und Freunde der Habichtswald-Klinik,

hier erscheint nun der 63. naturheilkundliche Newsletter der Inneren Abteilung der Habichtswald-Klinik. Ich möchte Ihnen kurz und bündig kleine, leicht umsetzbare Tipps aus der Naturheilkunde an die Hand geben. Nicht immer wird der Tipp für Sie zutreffen, aber vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrer Umgebung, für den gerade dieser Tipp die Lösung seines Problems darstellen kann.

Ich habe die Tipps nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Ihre Umsetzung ist in der Regel nebenwirkungsarm. Trotzdem kann jemand auch auf die harmloseste Pflanze eine allergische Reaktion entwickeln – um nur ein Beispiel zu nennen. Mit den Tipps können leichte bis mäßige Gesundheitsstörungen oft erstaunlich gut behandelt werden. Bei stärkeren Beschwerden oder bei einer Verschlechterung sollten Sie jedoch nicht zu lange zögern, zum Arzt zu gehen.

Unseriöse, aber lukrative "Gesundheitsspielchen" in der Naturheilkunde

Wer meinen [naturheilkundlichen Newsletter](#) regelmäßig liest, weiß, dass ich kein Blatt vor den Mund genommen habe, um heftige und teilweise auch polemische Kritik an einigen Auswüchsen unserer Gesundheitspolitik und der Schulmedizin zu üben – beispielsweise an der „[Röntgenophilie](#)“ der Radiologen oder der „[Stentomanie](#)“ der Kardiologen. Ich habe mich in der Vergangenheit aber auch nicht gescheut, Kritik an einseitigen oder überzogenen Sichtweisen und Praktiken von naturheilkundlich orientierten Patienten und Therapeuten zu üben. Heute möchte ich mich endgültig zum Nestbeschmutzer des eigenen naturheilkundlichen Hühnerstalles mausern. Ich möchte Ihnen zwei Beispiele dessen nennen, was sich unter die schützenden Fittiche einer naturheilkundlichen Glucke begeben hat, deren Mutterinstinkte zu stark sind, um den Kuckuck aus dem Nest zu werfen.

Die folgenden Fälle sind beredte Beispiele einer in der Naturheilkunde nicht selten anzutreffenden Naivität, die Praktiken ermöglicht, die man wohlwollend als Scharlatanerie, etwas kritischer aber durchaus auch als Betrug bezeichnen könnte.

Naturheilkunde: Entschlackung ist gut – aber auch für das Portemonnaie?

Entgiftung und Entschlackung haben in der Naturheilkunde einen hohen Stellenwert. Abgesehen davon, dass sich Naturheilkundler sofort ins argumentative Abseits begeben, wenn sie in der Diskussion mit Schulmedizinern diese Reizwörter einfließen lassen, lässt sich der Erfolg einer „Entschlackung“ kaum objektivieren. Was wäre aber, wenn wir die Erfolge der Entschlackung mit eigenen Augen offensichtlich demonstriert bekommen?

Vor einigen Jahren besuchte ich eine große naturheilkundliche Fortbildungsveranstaltung mit mehreren hundert Teilnehmern. In den Pausen wurde fleißig die Industrieausstellung besucht. Einer der Aussteller bot eine so genannte Detox-Behandlung (der Name ist schon mal toll) an und als Messebonus durften die Therapeuten kostenlos am eigenen Leibe die Segnungen dieser entgiftenden Behandlung erleben. Die Therapie bestand aus einem etwa halbstündigen Detox-Fußbad mit einer elektrischen Gleichstrombehandlung. Im Laufe der Behandlung begann sich zum Erstaunen, ja zum Erschrecken der Teilnehmer das Wasser

immer mehr zu verfärben, bis es am Ende der Behandlung aus einer rostbraunen, eklig anzusehenden Brühe bestand. Das Ganze wurde als Schadstoffausleitung verkauft. Man müsse jetzt sehr viel trinken und die Behandlung am besten mehrfach wiederholen, damit man den optimalen Therapieeffekt ausschöpfen könne. Das war alles schon sehr eindrucksvoll und die Naturheilärzte stritten sich geradezu um die wenigen Detox-Plätze, die in den Pausen zur Verfügung standen. Diejenigen, die das Glück hatten, zu den ersten Anwendern gehört zu haben, berichteten am nächsten Tag bereits von sensationellen Behandlungserfolgen. Der Schlaf sei besser, die Gedanken klarer und überhaupt alles super geworden. Ich weiß nicht, wie viele Detox-Geräte der Aussteller an den Naturheilarzt gebracht hat, aber soweit ich es verfolgen konnte, waren die Auftragsbücher recht gut gefüllt.

Was mich persönlich etwas stutzig machte, war der Umstand, dass nicht nur rauchende, Fleisch fressende Bewegungsmuffel (auch die gibt es in der Naturheilkunde) jede Menge braune Schadstoffe absonderten, sondern auch nichtrauchende, vegetarische Körnerfresser, die regelmäßig bei Heilfasten durchführen, denselben Dreck in der Wanne hinterließen. Ich vermutete irgendeine chemische Reaktion zwischen dem zugesetzten „Ausleitungssalz“ im Wasser und Bestandteilen der Haut oder des Schweißes. Die subjektiven Reaktionen waren für mich ein reiner Placebo-Effekt. Vorsichtige kritische Äußerungen bei den Kollegen wurden jedoch schlichtweg nicht zur Kenntnis genommen. Akademiker mit zwölf Semestern universitärer Ausbildung und einem ansonsten sehr wachen und kritischen Verstand – jedenfalls was die Schulmedizin angeht – schalteten plötzlich alle intellektuellen Sicherungen aus und orderten die Geräte wie blöde. Ich denke, dass sie zuhause in bestem Wissen und Gewissen die Körper ihrer Patienten um besagte braune Gifte und deren Geldbörsen um einige Geldscheine entschlackt haben.

Vor kurzem habe ich dann erfahren (Artikel in der naturheilkundlichen Zeitschrift CoMed), was es mit der Detox-Therapie tatsächlich auf sich hat: Lässt man das Detox-Gerät laufen, ohne auch nur eine einzige Zehe eines von Zivilisationsmüll vergifteten Menschen ins zuvor klare Wasser zu halten, so entgiftet das Gerät auch – nämlich sich selbst. Das Wasser wird mit oder ohne verschlacktem Mensch gleichermaßen eklig braun, da nämlich ein kleiner Teil der Elektrode aufgelöst wird. Das Wasser wird so von oxidiertem Chrom, Mangan, Zink und vor allem vom Eisen der Elektrode gefärbt. Als Anwender bekommt man das vielleicht erst nach einiger Zeit heraus. Die Hersteller und Vertreiber müssten dies aber gewusst haben. Und das würde ich dann Betrug nennen...

Naturheilkunde: Gallensteinentfernung ohne Operation – ja das gibt`s

Zum Schluss noch ein Verfahren, welches als Geheimitipp in Büchern und im Internet kursiert. Und das Tolle: es ist auch noch nicht-kommerziell. Jeder kann es selbst zuhause mit geringem Aufwand durchführen und ausnahmsweise füllt sich auch keiner die Taschen damit. Sie können nämlich ganz einfach und vor allem ohne Operation Ihre Gallensteine verlieren. Und das geht so:

Sie brauchen 4 EL Bittersalz, 125 ml Olivenöl und ca. 200 ml frisch gepressten Grapefruitsaft. Um 14.00 h eines beliebigen Tages, z. B. am Samstag, beginnen Sie ein kurzes Heilfasten. Um 18.00 h trinken Sie 200 ml Wasser, in welches Sie einen EL des Bittersalzes gelöst haben. Dasselbe wiederholen Sie um 20.00 h. Um 22.00 h mischen Sie das Olivenöl mit dem Grapefruitsaft und trinken diese Lösung. Am nächsten Morgen trinken Sie beim Aufstehen und zwei Stunden danach nochmals jeweils 200 ml mit dem Bittersalz.

Wenn Sie dieses Programm korrekt durchführen, werden sich bei den einsetzenden drastischen Stuhlentleerungen bis zu 2000 kleine grüne Steinchen absetzen, die unschwer als Gallensteine identifiziert werden können - jedenfalls, wenn man sich nicht die Mühe macht, sie chemisch zu analysieren. Tut man dies, so stellen sich die Gallensteine als Seifen heraus. Die Fettsäuren des Olivenöles wurden unter dem Einfluss der Säure des

Grapefruitsaftes chemisch verseift, sind dann als in Wasser unlösliche Steine in der wässrigen Stuhl/Bittersalzbrühe ausgefallen und imponieren als eindrucksvolle Pseudo-Gallensteine in der Kloschüssel.

In der Folge, so verspricht Hulda Clark, die den "Scheiß" (im wahrsten Sinne des Wortes) verzapft hat, verschwinden u. a. Allergien, Rückenschmerzen und Schleimbeutelentzündungen. Zwar ist mir auch nicht bewusst, was ausgerechnet diese gesundheitlichen Störungen miteinander und vor allem mit Gallensteinen zu tun haben. Nebenbei: Hulda Clark, eine kanadische Biochemikerin (und die müsste die Zusammenhänge kennen), behauptet auch, dass sehr viele Erkrankungen vom "großen Leberegel" ausgehen, den sie und ihre zahlreichen Anhänger auch regelmäßig bei ihren Patienten nachweisen. Leider sind weder diese Parasiten noch ihre Eier im Stuhl der Patienten nachweisbar. Mitarbeiter des Stuhllabors, mit dem ich zusammenarbeite, berichteten mir, dass sie diesen tropischen Parasiten noch niemals bei einem deutschen Patienten nachweisen konnten, obwohl er in der Stuhlmikroskopie so auffällig ist, dass er nicht übersehen werden kann.

Ich muss auf der anderen Seite aber auch gestehen, dass ich Ärzte und Patienten gesehen habe, die unter dieser Entgiftung nach Hulda Clark eine deutliche Besserung zahlreicher Beschwerden berichtet haben, die sich nicht alle als Placebo-Effekte erklären lassen. Die plausible Erklärung: Das Verfahren stellt natürlich eine drastische Ausleitungsmaßnahme über den Darm dar. Zahlreiche positive Effekte, die wir im Rahmen einer solchen Ausleitung etwa unter einer [Heilfastenkur nach Buchinger](#), bei einer F.X. Mayr-Kur oder im Rahmen einer Colon-Hydro-Therapie beobachten, sind möglicherweise als unspezifische Effekte durch eine solch intensive Darmreinigung zu erklären. Ich will dieser Clarkschen Ausleitungskur über den Darm keineswegs alle therapeutischen Wirkungen von vornherein absprechen. Und wenn wir als Therapeuten ein bisschen „zaubern“, um vorhandene Effekte durch ein bisschen Magie zu verstärken – warum nicht? Aber wir sollten darauf achten, dass wenigstens noch ein wenig Seriosität vorhanden ist und dass das, was wir behaupten, auch irgendwo stimmt. Dem Patienten aber völligen Blödsinn zu erzählen („Schau, ich habe deine Gallensteine ausgeleitet, nun verschwinden alle deine Beschwerden!“), ist meines Erachtens nicht mehr mit einer Medizin vereinbar, die den Patienten als Partner in der Therapie ernst nimmt.

Naturheilkunde: Mangelnde Kritikfähigkeit

Ich befürchte, dass es noch zahlreiche solcher Leichen im Keller der Naturheilkunde gibt. Wir wissen mittlerweile, dass dies in der Schulmedizin zwar auch der Fall ist, aber wenn wir eine seriöse Naturheilkunde erhalten wollen, dann sollten wir – als Therapeuten und als Patienten – darauf achten, dass solche scharlatanerischen oder gar betrügerischen Verfahren und Behandler (oder besser Misshandler) langfristig keinen Erfolg haben. Auch in den naturheilkundlichen Gesellschaften finde ich oft ein nicht mehr erträgliches Maß an Blauäugigkeit gegenüber allem, was auch nur den Anschein des Naturheilkundlichen erweckt. Es läge auch im Interesse der Naturheilkunde, wenn hier die Spreu vom Weizen getrennt würde, denn jeder aufgedeckte „Betrug“ diskreditiert nicht nur dieses Verfahren selbst und dessen Anwender (die oft in gutem, aber naivem Glauben gehandelt haben), sondern fällt auf die gesamte Naturheilkunde zurück. Nicht immer ist es so leicht, die Methoden so zu entlarven wie bei der Detox-Fußbadewanne und der Gallensteinausleitung nach Hulda Clark. Trotzdem sollten wir uns einen kritischen Skeptizismus und gesunden Menschenverstand bewahren, um uns nicht von jedem vermeintlichen Wunderheiler veralbern zu lassen. Die Methoden, die bewährt und lange auf dem Markt sind, sind häufig die am besten Erforschtesten und am Wirksamsten, wie z. B. die klassischen Kneippschen Verfahren [Ernährung](#), [Pflanzenheilkunde](#), Bewegungstherapie, [Hydrotherapie](#) und Ordnungstherapie. Leider sind diese „alten Hüte“ bei den Patienten nicht besonders beliebt, da sie erstens keine Sensationsgier befriedigen und zweitens an die Eigenverantwortung des

Patienten appellieren. Daher halte ich es gern mit dem weisen Pfarrer, der schon zu seiner Zeit dieses Problem erkannte und wie folgt umschrieb:

„Je absonderlicher eine auftauchende Heilmethode ist, desto mehr Freunde und Anhänger gewinnt sie, bis endlich die leichtgläubige Menge einsieht, dass sie betrogen ist und der Heilkünstler sich die Taschen gefüllt hat.“

(Kneipp: So sollt ihr leben! Verlag der Kösel'schen Buchhandlung, 1897)

Vertrauen Sie keinen dubiosen Heilmethoden, bleiben Sie kritisch und vertrauen Sie lieber bewährten und klassischen Verfahren der Naturheilkunde.

Dr. Volker Schmiedel
Chefarzt der Inneren Abteilung
FA für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Naturheilverfahren, Homöopathie
Experte in biologischer Medizin (Univ. Mailand)

Lust auf mehr kritisch-satirischen Lesestoff?

Ballondilatation - eine kritische Betrachtung der Stentomanie in Deutschland

" Die andere Medizin " - wenig für und sehr viel wider die Naturheilkunde - Buchkritik

Evidenzbasierte Medizin - oder - nutzt ein Fallschirm beim Fallschirmspringen?

Hormonersatztherapie - Das böse Erwachen aus einem schönen Traum

HPV-Impfung - wem nützt die HPV-Impfung wirklich?

Kava-Kava - ein neuer Arzneimittelskandal durch ein angeblich „harmloses“ Naturpräparat?

Lebensstiländerungen - gesünder leben statt Steigerung von Medikamenten

Lipobay® - die Nebenwirkungen waren seit Jahren bekannt

Lohokla® - der Stoff aus der Flasche als beliebtes Nahrungsergänzungsmittel

Naturheilkunde - kritische Betrachtung der Kuckuckseier im Nest der Naturheilkunde

Röntgen - Wussten Sie schon, dass wir Vize-Weltmeister im Röntgen sind?

Synkope - ein wunderbares Lehrstück wie man es nicht machen sollte

Tiermedizin - ist der Mensch auf den Hund oder der Hund auf den Menschen gekommen?

Viagra & Co - Sinnvolles Arzneimittel oder gefährliche Lifestyledroge?

Vioxx - und schon wieder ein neuer Arzneimittelskandal

Vitamin E - Können Vitamine (Tocopherole) tödlich sein?

Vogelgrippe - gefährliche Bedrohung oder kollektive Hysterie?

Zur Klärung weiterer medizinischer Fragen und Behandlungs- bzw. Therapiemöglichkeiten stehe ich Ihnen im persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie zuvor einen Termin in der naturkundlichen Privatambulanz.

Vorträge von Herrn Dr. Schmiedel im April 2008:

Donnerstag 16.00-17.30 Uhr im Hörsaal „Parkblick“

03.04.2008 „Wenn die Knochen schwinden – schulmedizinische und naturheilkundliche Behandlung der Osteoporose“

10.04.2008 „Diabetes Typ II – Heilung ist möglich“, Teil 1

17.04.2008 „Diabetes Typ II – Heilung ist möglich“, Teil 2

24.04.2008 „Volkskrankheit Rheuma – was bringen Ernährung, Weihrauch etc.?“

Vorträge der Inneren Abteilung im April 2008:

Freitag 11.00-11.30 Uhr im Hörsaal „Parkblick“

04.04.2008 „Stress und Stressbewältigung“

Referentin: Frau Nelli Bukmaier

11.04.2008 „Fit und gesund mit Vitalstoffen“

Referent: Herr Dr. Volker Schmiedel

18.04.2008 „Visualisierung – die Bedeutung der Vorstellungskraft für Gesundheit, Entspannung und Wohlbefinden“

Referentin: Frau Anna Wilpert

25.04.2008 „Aquarell – eine Maltechnik zur Entdeckung eigener kreativer Möglichkeiten“

Referentin: Frau Marina Lange

Achtung Raumänderung: Kreativraum Erdgeschoss Alte Villa

Weitere interessante Internet-Adressen, in die Sie einmal hineinschauen sollten:

<http://www.habichtswaldklinik-ayurveda.de/de/innere.htm>

(Informationen über das Therapieangebot der Inneren Abteilung)

http://www.habichtswaldklinik.de/Innere_Ambulanz.htm

(Hier finden Sie weitere Gesundheitstipps.)

<http://www.wicker-kliniken.de/>

(Hier finden Sie Informationen über die Kliniken des Wicker-Verbundes.)

Wenn Sie diesen Newsletter bestellen oder abbestellen wollen, so schicken Sie eine kurze e-mail an: innere@habichtswaldklinik.de

Newsletter vergangener Monate können Sie nachlesen unter:

http://habichtswaldklinik.de/Naturheilkundlicher_Newsletter.html

Anzeige in eigener Sache – Anzeige in eigener Sache – Anzeige in eigener Sache – Anzeige


Achtung: Nur Ärzte, Heilpraktiker, Apotheker!!!

Einladung zur naturheilkundlichen Fortbildung der Ardeypharm GmbH in Zusammenarbeit mit der Habichtswaldklinik Kassel

Samstag, 31. Mai 2008, 10.00 Uhr

Habichtswaldklinik

34131 Kassel · Wigandstraße 1

 (05 61) 3 10 80

Vorläufiges Programm:

10.00 – 10.10

Begrüßung

Dr.med. V. Schmiedel

10.10 – 11.10

Tatort Darmschleimhaut - Kriminalistische Spurensuche
bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten und -allergien

Dr. med. V. Schmiedel

11.10 – 11.40

Einladung zur Kaffee-/Teepause

- 11.40 – 12.40 **Indiziensuche im Stuhl –**
Nichtinvasive Darmschleimhaut-Diagnostik
Dr.med.vet. Andreas Ruffer
- 12.40 – 13.40 Einladung zum Mittagsimbiss
- 13.40 – 14.40 **Chronisch Darmerkrankungen -**
Fallbeispiele aus der Praxis
N. N.
- 14.40 – 15.40 **Darmkrimi mit Happy End –**
Naturheilkundliche Darmschleimhauttherapie
Dr. med. V. Schmiedel

Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung angemeldet.

Teilnahmegebühr: 20,00 €

**Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 28. Mai 2008 auf das Konto
Nr. 006000463, BLZ 440 100 46 bei der Postbank Dortmund.**

Verwendungszweck: Fortbildung Kassel 31. Mai 2008